

Beitrag für das Klimaprojekt Region FrankfurtRheinMain 2015

Ausgangslage

„Drei gewinnt.“ ist die interkommunale Kooperation von Raunheim, Rüsselsheim und Kelsterbach. Die Kommunen haben sich 2006 entschlossen wegen gemeinsamer geographischer, sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer, und kultureller Eigenheiten und Herausforderungen zusammenzuarbeiten um gemeinsam der Verbesserung der Region – mit Horizont 2020 – beizutragen.

Eine Zielsetzung der Kooperation ist es die Bürger für den Klimaschutz zu sensibilisieren sowie zu aktivieren. Hierfür wurde die interkommunale Energie- und Bauberatung im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Deren Programm umfasst kostenlose Sprechstunden für Energieersterberatung in den drei Kommunen, zu denen jeder Bürger mit Fragen zu Modernisierungen und ähnlichen Anliegen kommen kann. Darüber hinaus finden jeden Monat Vorträge zu unterschiedlichen Energiesparthemen statt.

Um den angestrebten, erforderlichen gesellschaftlichen Veränderungsprozess zu initiieren muss die gesamte Einwohnerschaft motiviert werden. Doch die Erfahrung hat gezeigt, dass mit dem bestehenden Angebot nicht die ganze Bevölkerung angesprochen wird. Bisher werden besonders Migranten, welche in den Gemeinden einen nicht unwesentlichen Anteil (jeweils 20-30%) ausmachen, nicht genügend erreicht. Es konnte beobachtet werden, dass bei den Bürgern mit Migrationshintergrund Barrieren bestehen, die sie daran hindern in diese Leistungen von „Drei gewinnt.“ zu nutzen. Diese lassen sich beispielsweise durch sprachliche Defizite, parallel-gesellschaftliche Tendenzen oder schlicht durch die fehlende Information zu der Thematik begründen.

Projektansatz

Um das komplexe Gesellschaftsgefüge der Kommunen zu berühren, vereint „Drei gewinnt.“ die Mehrheit der Einwohner und jene Bevölkerungsgruppen unter dem gemeinsamen Ziel des Umweltschutzes und der Energieeinsparung. Das bestehende Angebot der interkommunalen Energieberatung wird hierzu um individuell, kulturell angepasste Vorträge mit Folgeveranstaltungen zu Themen des privaten Umweltschutzes in den einzelnen Migrantengemeinden erweitert. Hierbei werden die Zielgruppen in ihrem gewohnten Umfeld und zu günstigen Zeitpunkten (z.B. nach dem Freitagsgebet) „abgeholt“. Diesen Events soll ein standardisiertes Prozessmodell zu Grunde gelegt werden. Die Inhalte und begleitenden Aktionen können dann an die Neigungen der Gemeinden angeglichen werden.

Wenn der Kontakt zu der Gemeinde besteht beginnt die Vorbereitung, indem Informationen über die kulturellen, sozialen Spezifikationen und somit Bedürfnisse der Gruppe eingeholt werden. Darauf basierend wird ein Fragebogen für die Gemeinschaft erstellt. Mit diesen Daten können schon Spezifikationen an den Angeboten für Vortragsveranstaltungen angefertigt werden. Darauf aufbauend erfolgen gemeinsame konzeptionelle Vorabstimmungsgespräche in denen die Rahmenbedingungen und das tatsächliche Vorgehen weiter bestimmt werden. Im Folgenden werden intern und dann in Abstimmung mit der Gemeinde die operativen Planungen erstellt. Nach der Planungs- und Organisationsphase wird der differenzierte Standardvortrag „Energiesparen im Haushalt“ mit kulturell spezifischem Ergänzungsmaterial mit Beteiligung von „Drei gewinnt.“ und den Gemeindemitgliedern präsentiert. Nach dem Event wird Feedback eingeholt. Hier wird auf direktes und indirektes Feedback von der Gruppe eingegangen. Dabei ergeben sich mögliche Folgeveranstaltungen (z.B. Workshops).

Durchführung

Als Pilotprojekte für dieses Projektkonzept wurden eine arabische Moschee und eine türkische Moschee aus Rüsselsheim ausgewählt:.

Das Projekt in der arabischen Moschee wurde mit einem jungen, motivierten Vorstand geplant. Es erfolgte starke Interaktion, was zu gut abgestimmter Organisation und Umsetzung führte. Es konnten unterschiedliche Kommunikationskanäle der Gemeinde vor, während und nach dem Vortrag genutzt werden, da diese stark in sozialen Netzwerken und Newslettern aufgestellt waren. Darüber wurden Informationen über die Veranstaltung in Plakatform im Moscheengebäude sowie in mündlicher Form nach der Predigt des Imam untergebracht. Vom Moscheeteam wurde ein hauseigener Veranstaltungsraum für den Auftritt hergerichtet. Der Vortrag wurde bilingual eingeleitet und war geprägt von starker Einbindung des Auditoriums. Im Anschluss gab es ein lockeres Beisammensein mit Tee und arabischem Gebäck für weiteren Austausch, indem auch schon Interesse an Folgeveranstaltungen geäußert wurde. Man konnte hier beobachten, dass anfängliche Hemmnisse schnell überwunden werden konnten und somit für alle Beteiligten eine erfolgreiche Informationsveranstaltung geleistet wurde.

Etwas anders verlief es bei der türkischen Moschee. Hier wurde mit einem Vorstand geplant, welcher kurz nach der Veranstaltung neu gewählt werden sollte. Es erfolgte deutlich weniger Kommunikation und Planung zwischen den Gemeindevorständen und „Drei gewinnt.“. Auch konnten hier weniger Multiplikatoren genutzt werden. Es wurde nur ein Plakat aufgehängt und der Imam verwies nach seiner Predigt auf den Vortrag. Am Tag der Veranstaltung stellt sich heraus, dass seitens des Moscheeteams keinerlei Vorbereitungen getroffen wurden. Der Vortrag fand notgedrungen in dem Aufenthaltsraum des Gebäudes mit schwindendem Publikumszahlen statt. Hier konnte man deutlich stärkere sprachliche Barrieren ausmachen. Nach der Veranstaltung gab es allein eine kurze Feedbackrunde mit dem Vorstand, in der Interesse an Folgeveranstaltungen geäußert wurde.

Erfahrungen

Die Veranstaltungen haben beide ergeben, dass großes Interesse an diesem Angebot besteht. Darüber hinaus haben sie gezeigt, dass intensive Kommunikation und Planung im Vorfeld der Veranstaltung fundamental sind für den positiven Verlauf des Projekts sind. Vor allem der – durchaus schwierige – Einbezug von Frauen und der Jugend hat sich im Rahmen dieses Projektes als Strategie mit viel Potenzial für Energieeinsparung präsentiert. Aber es hat sich auch gezeigt, dass noch viel Aufklärungsarbeit bei den Gemeinden betrieben werden muss. Durch verstärkten, öffentlichen Auftritt auf multikulturellen Veranstaltungen und durch direkte Ansprache über den Ausländerbeirat sollen die Zielgruppen informiert und animiert werden mit "Drei gewinnt." in Verbindung zu treten.

Für den jetzigen Zeitpunkt beschränken sich die aufgenommenen Daten auf die Messung der Anwesenden bei den Vorträgen und des Feedbacks der Veranstaltungen.

Bei der Veranstaltung in der arabischen Moschee waren ca. 100 Zuhörer. Darunter waren hauptsächlich Männer aus Altersgruppen über 25 Jahre. Aber es war auch eine kleine Gruppe junger/mittelalter Frauen (20-35 Jahre) anwesend. Hier wurde Interesse an Folgeveranstaltungen für Frauen, Jugendliche und diversen Workshops bekundet.

In der türkischen Moschee waren am Anfang ca. 40 Anwesende beim Vortrag. Diese Zahl verringerte sich jedoch im Verlauf auf ca. 20. Hier waren ausschließlich Männer aus der mittleren Altersstufe (30-50 Jahre) präsent. Der Vorstand äußerte Interesse an Folgeveranstaltungen für Frauen und Jugendliche.

Perspektivisch bieten sich mehrere Messinstrumente für die Überprüfung des Erfolgs dieses Projekts an. Zu den gewöhnlichen und schneller erkenntlichen gehören das Feedback, die Anzahl der Anwesenden und Nachfrage nach Beratungsbesuchen.

Schwieriger zu messen, aber anschaulicher wären Indizes wie die Nachfrageentwicklung von Energiesparoptionen; Strom- und Energieverbrauch; Förderanträgen für Sanierungen sowie Modernisierungen.

Basierend auf den Ergebnissen der Pilotprojekte wird das Standardprogramm weiterentwickelt, um einen Fragebogen ergänzt und geprüft wie auf nicht unwesentliche Barrieren (z.B. sprachlich, kooperative) eingegangen werden soll.